



WEYDEMANN BROS.

# Als Paul über das Meer kam

## Tagebuch einer Begegnung

Ein Dokumentarfilm von Jakob Preuss



**#PaulovertheSea**



Deutsche Premiere:

26.01., 19:30 Uhr, Max-Ophüls-Preis Dokumentarfilmwettbewerb

Internationale Premiere:

30.01., 20:00 Uhr, International Filmfest Rotterdam ‚Bright Future‘

***Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft in einem politisch und weltgeschichtlich brisanten Umfeld.***

**PRESSEHEFT**

## Inhalt

Technische Angaben.....	2
Crew.....	2
Kurzinhalt.....	2
Pressenotiz.....	3
Langsynopsis.....	3
Director's Note.....	4
Bio/Filmografien.....	6
Kontakt.....	9

Originaltitel: **Als Paul über das Meer kam – Tagebuch einer Begegnung**

Englischer Titel: **When Paul came over the Sea – Journal of an Encounter**

Buch & Regie: **Jakob Preuss**

Kamera: **Juan Sarmiento G.**

Schnitt: **Franziska von Berlepsch, Karoline Vielemeyer**

Produzenten: **Jakob D. Weydemann, Jonas Weydemann**

Redaktion: **Diana Kraus, Milena Seyberth**

Eine Produktion von **Weydemann Bros. GmbH**

in Ko-Produktion mit **ZDF – Das kleine Fernsehspiel.**

Der Film wurde gefördert von **Film- und Medienstiftung NRW** und **Nordmedia.**

Länge: **97 Min.**

Produktionsland: **Deutschland**

Produktionsjahr: **2017**

Sprachen: **Deutsch, Französisch, Spanisch**

UT: **Deutsch, Englisch**



### *Kurzinhalt*

Paul Nkamani hat sich aus seiner Heimat Kamerun durch die Sahara bis an die Küste Marokkos durchgeschlagen. Hier lernen sich Paul und Filmemacher Jakob Preuss kennen, der entlang Europas Außengrenzen auf Recherchereise ist. Bald darauf gelingt es Paul, in einem Schlauchboot nach Spanien überzusetzen. Er überlebt – doch die Hälfte seiner Mitreisenden stirbt bei der tragischen zweitägigen Odyssee. Nach zwei Monaten in Abschiebehaft trifft er Jakob in einem spanischen Roten Kreuz Heim wieder. Als Paul aufgrund der Wirtschaftskrise in Spanien beschließt, weiter nach Deutschland zu reisen, muss Jakob sich entscheiden: soll er Paul aktiv bei seinem Streben nach einem besseren Leben helfen oder der beobachtende Filmemacher bleiben? Am Ende nimmt der Film eine Wendung, die weder Paul noch Jakob bei ihrem ersten Treffen im Wald in Marokko für möglich gehalten hätten.



### *Pressenotiz*

Mit seinem ersten abendfüllenden Dokumentarfilm „The other Chelsea – A story from Donetsk“ gewann Regisseur Jakob Preuss zahlreiche renommierte Preise, u.a. den First Steps Award und den Grimme Preis sowie den Preis für den besten Dokumentarfilm beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2011.

In „Als Paul über das Meer kam – Tagebuch einer Begegnung“, seinem zweiten Film, begleitet er die Reise von Paul Nkamani, einem Migranten aus Kamerun, über ein Jahr von Marokko bis nach Eisenhüttenstadt. Der Film erzählt die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft in einem politisch und weltgeschichtlich brisanten Umfeld.

Im Rahmen des 38. Filmfestivals Max-Ophüls-Preis feiert „Als Paul über das Meer kam“ seine deutsche Premiere im Dokumentarfilmwettbewerb. Direkt im Anschluss feiert der Film seine internationale Premiere auf dem Filmfestival Rotterdam im Hauptprogramm ‚Bright Future‘.



### *Lange Synopsis*

Paul Nkamani hat sich aus seiner Heimat Kamerun durch die Sahara bis an die Küste Marokkos durchgeschlagen. Dort wartet er in einem improvisierten Camp im Wald zusammen mit anderen Migranten auf seine Chance über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen. Hier lernen sich Paul und Filmemacher Jakob Preuss kennen, der entlang Europas Außengrenzen auf Recherchereise ist. Kurz darauf schafft es Paul, in einem Schlauchboot nach Spanien überzusetzen. Er überlebt – doch die zweitägige Überfahrt fordert den Tod der Hälfte seiner Mitreisenden.

Anstatt psychologischer Betreuung erwartet Paul in Spanien Abschiebehaft. Erst nach seiner Freilassung trifft er Jakob in einem Roten Kreuz Heim für Migranten in Granada wieder.

Aufgrund der Wirtschaftskrise in Südeuropa will Paul nach Deutschland weiter reisen, der ehemaligen Kolonialmacht in Kamerun und dem Land seiner Träume. Als Paul in sein Heimatland kommt muss Jakob sich entscheiden: soll er Paul aktiv bei seinem Streben nach einem besseren Leben helfen oder bleibt er der beobachtende Filmemacher?

Um auch eine andere Perspektive kennenzulernen geht Jakob auf die „andere Seite“ und verbringt Zeit mit der spanischen Guardia Civil in der Exklave Melilla, auf einem portugiesischen Patrouillenboot im Rahmen einer Frontex-Mission im Mittelmeer und mit der deutschen Bundespolizei an einer Schengen Grenze. Er trifft die Menschen, deren Aufgabe es ist den Weg von Menschen wie Paul zu erschweren und es gelingt ihm sich erstaunlich nah und offen mit den Grenzschützern auszutauschen. Dabei stellt er Feindbilder in Frage und Pauls Reise in einen größeren Kontext.

Nach Ankunft in Deutschland nimmt der Film eine Wendung, die weder Paul noch Jakob bei ihrem ersten Treffen im Wald in Marokko für möglich gehalten hätten. Ein Film über eine ungewöhnliche Freundschaft im politisch brisanten Umfeld der europäischen Migrationsdebatte.



#### *Kommentar des Regisseurs Jakob Preuss*

Bereits 2011, noch bevor der Begriff Flüchtlingskrise von den Medien geprägt wurde, begann ich an den Außengrenzen der EU für mein Filmprojekt zu recherchieren, das damals den Arbeitstitel „Europe's Borderlands“ trug. Ich traf Grenzbeamte und Geflüchtete in Griechenland und Malta, besuchte ein Flüchtlingslager in Tunesien, fuhr an die Polnisch-Ukrainische Grenze, befragte Mitarbeiter von FRONTEX in den Headquarters in Warschau und begleitete Abgeordnete bei ihrer Arbeit zu Grenzen im Europaparlament in Brüssel. Mein Fokus lag auf der europäischen Innenansicht.

Diese Recherche Drehs waren hochspannend, aber als ich 2014 Paul, einen Kameruner Migranten, in den Wäldern bei Nador in Marokko traf, wurde mein Konzept durcheinandergewirbelt – wer den Film sieht, wird verstehen warum. Es entstand die ganz persönliche Geschichte zwischen Pauls langem Weg von Afrika nach Europa und meiner Suche nach einer angemessenen Rolle dabei – ich begann mehr meine Aktionsweise als Beobachter zu hinterfragen, als die des Staates und der Migrantengemeinschaft.

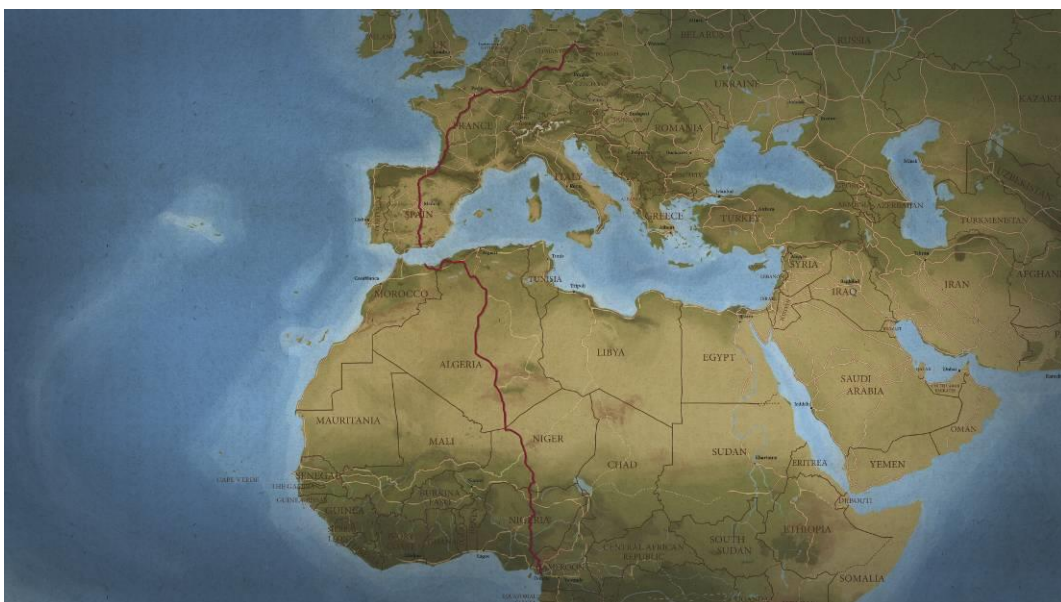
Von meinem anfänglichen Ansatz sind im Film drei Ausflüge auf die „andere Seite“ erhalten geblieben, auf die Seite der Grenzschützer. Einmal diskutiere ich angeregt am Zaun von Melilla mit einem spanischen Polizisten, ein weiteres Mal begleite ich portugiesisches Militär

auf einem Patrouillenboot im Rahmen einer Frontex-Mission im Mittelmeer und bei einer Schleierfahndung mit zwei jungen Bundespolizisten an der deutschen Grenze erfahre ich viel über die Gemütslage zweier junger deutscher Beamter. Auch wenn die persönliche Geschichte mit Paul in den Mittelpunkt rückte wollte ich diese andere Seite zeigen, mit der ich mich so lange beschäftigt hatte und die ein wichtige Puzzleteil oder auch Gegenstück in der Debatte um Migration und Grenzen sind.

Dass mein Film Pauls Film werden würde wurde mir klar als ich indirekt Zeuge seiner dramatischen Überfahrt nach Spanien wurde. Schon in Marokko hatten wir ein fast freundschaftliches Verhältnis entwickelt und im weiteren Verlauf der Dreharbeiten während seiner Weiterreis in Europa fühlte ich mich mit meiner beobachtende Rolle zunehmend unwohl. Spätestens in Deutschland entstand zwischen Paul und mir eine Verbindung, die den Film überdauert hat.



An Filmschulen wird gelehrt, Distanz zu seinen Protagonisten zu wahren –vielleicht war es unser Glück, dass ich auf einer solchen nie war. Obwohl jede Geschichte einzigartig ist, scheint mir unsere Begegnung stellvertretend für viele zu stehen, die Menschen in Anbetracht der großen Fluchtbewegungen derzeit erleben. Meine Begegnung mit Paul war für mich sowohl sehr persönlich als auch stark politisch und viele meiner Ansichten wurden auf die Probe gestellt. Im Kern bleibt für mich die Frage, die ich mit Zitaten am Anfang des Films aufwerfe und die für mich weit über die derzeitige Flüchtlingsdebatte hinausgeht: sollte es ein Recht auf Migration geben?



## *Biografie – Regisseur*

**Jakob Preuss**, geboren 1975 in Berlin, ist Dokumentarfilmer. Seine Filme, die er im Iran, Bosnien und der Ukraine drehte, wurden in über zehn Ländern gesendet und auf zahlreichen Festivals gezeigt. Sein letzter Film „The Other Chelsea – Eine Geschichte aus Donezk“ gewann den Adolf-Grimme-Preis.



Neben seiner Tätigkeit als Filmemacher arbeitet Jakob im politischen Bereich. So koordinierte er 2014 das Schreiben des Wahlprogramms für Bündnis 90/Die Grünen für die Europawahlen. Zuvor arbeitet er als Fraktionsreferent im Deutschen Bundestag zu europäischen Fragen. Weitere Arbeitserfahrung sammelte er als GUS-Referent für die NGO „Reporter ohne Grenzen“, als Wahlbeobachter im Auftrag des Auswärtigen Amtes in der ehemaligen Sowjetunion (u.a. Kasachstan, Kirgisien, Russland, Ukraine) und in der Demokratischen Republik Kongo. 2014 gründete Jakob mit befreundeten Künstlern die Initiative GehtAuchAnders ([www.geht-auch-anders.de](http://www.geht-auch-anders.de)) bei der sich Künstler mit politischen Themen auseinandersetzen und Position beziehen.

Seit 2012 tritt Preuss weiterhin regelmäßig als Migrationsexperte auf, zu dem er durch vier Jahre Recherche für sein Filmprojekt geworden ist. Jakob hat eine Maitrise en Droit von der Sorbonne in Paris und einen Masters vom College of Europe in Natolin.

## *Filmografie (Langfilme)*

2010 „The Other Chelsea – Eine Geschichte aus Donezk“, 89min., Premiere IDFA 2010  
Max-Ophüls-Preis 2011 Bester Dokumentarfilm, First Steps Award 2011, Grimme Preis 2012

2017 “Als Paul über das Meer kam – Tagebuch einer Begegnung”, 97min.  
Uraufführung Max-Ophüls-Preis, Saarbrücken & Internationale Premiere IFF Rotterdam

## Profil – Produktionsfirma

Weydemann Bros. produziert Spiel- und Dokumentarfilme für den deutschen und internationalen Markt. Dabei leitet uns die Vision eines gleichermaßen politischen und unterhaltsamen Kinos. Für uns ist Film immer kritische Beobachtung der Zeit und der Welt in der wir leben. Unser Ziel ist es mit unseren Filmen viele Menschen zum Lachen und Weinen zu bringen, sie zu informieren und zum Nachdenken anzuregen.



WEYDEMANN BROS.

Filme von Weydemann Bros. waren u.a. offizielle Einreichung für den Oscar für den Besten Fremdsprachigen Film und sind Gewinner des FIRST STEPS Award, des IDFA Best First Appearance Award, des Robert Bosch Co-Production Prize sowie des Gerd Ruge Stipendiums und zahlreicher weiterer internationaler Preise und liefen weltweit erfolgreich auf Festivals u.a. Berlinale, Moskau, Shanghai, Rom, Guadalajara, San Sebastian, Sarajevo, Los Angeles, Sofia, Thessaloniki, IDFA, Max-Ophüls-Preis, u.v.m..

Weydemann Bros. ist Mitglied im Verband Deutscher Filmproduzenten VDFP, dem Film und Medienverband NRW, in der Deutsch-Französischen Filmakademie und der Europäischen Filmakademie.

## Filmographie (Auswahl)

- 2016 „Anishoara“ - Kinospießfilm, 106 min., Regie Ana-Felicia Scutelnicu  
*\*Gewinner WEMW Trieste Bester Pitch 2013 \*nominiert für First Steps Award 2016  
Weltpremiere: IFF München, Internationale Premiere: IFF San Sebastian*
- 2016 „Sex & Crime“ - Kinospießfilm, 82 min., Regie Paul Florian Müller  
*\*Deutschlandpremiere Max Ophüls Preis (Wettbewerb)  
\*nominiert für den Bunte New Faces Award 2016*
- 2015 „Vorstadtrocker“ - Fernsehspielfilm, 88 min., Regie Martina Plura  
*\*Weltpremiere Filmfest Hamburg, Preis für den besten TV-Film Biberacher  
Filmfestspiele, Kinofest Lünen (Abschlussfilm), Max Ophüls Preis*
- 2014 „Drifter“ - Dokumentarfilm, 72 min., Regie Gábor Hörcher  
*\*Weltpremiere IDFA - Gewinner Award for Best First Appearance, Lobende  
Erwähnung goEast Festival Wiesbaden 2015, Bester Dokumentarfilm Fünf-Seen-  
Filmfestival 2015*
- 2014 „Los Ángeles“ - Kinospießfilm, 97 min., Regie Damian John Harper  
*\*Weltpremiere Berlinale 2014, \*Gewinner First Steps Award 2014, Guadalajara IFF -  
\*Best First Feature Award, LA Film Fest - \*LA Muse Award, Biberach FF - \*Debüt  
Biber; u.a. Shanghai, Moskau, Brüssel, IndieLisboa, Max Ophüls Preis*
- 2013 „Silencio en la tierra de los sueños“ - Kinospießfilm, 94 min., Regie Tito Molina  
*\*Weltpremiere Torino IFF 2013; Offizielle Einreichung Ecuadors für die Oscars 2015*

## *Biografien der Produzenten*

**Jonas Weydemann** wurde in Hamburg geboren. Er hat an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb) den Studiengang Produktion absolviert und ist Alumni von: EAVE Producer's Workshop, ep2c, Cannes Producers Network, Berlinale Talent Campus, Rotterdam Lab, IDFAcademy und SOFA.

Jonas ist Gewinner des Robert Bosch Co-Production Prize und Programmleiter des Kurzfilmfestivals Wendland Shorts. Er ist Deutschland-Koordinator von EAVE und Mitglied der European Film Academy.



**Jakob D. Weydemann** wurde in Hamburg geboren und hat in Mailand gelebt, wo er seinen Zivildienst geleistet hat. Er studierte Politikwissenschaften und hat am CECC in Barcelona ein Regiestudium absolviert. Er ist Alumni von: Reykjavík TalentLab, Sarajevo Young Producers Programme, Documentary Campus Masterschool, ESoDoc, Entertainment Masterclass und der 'International Producing Class' der Internationalen Filmschule Köln (ifs), geleitet von Simon Perry.

Jakob ist Gewinner des Gerd-Ruge-Stipendiums und Mitglied der European Film Academy.



Gemeinsam haben Jakob und Jonas Weydemann die Filmproduktionsfirma Weydemann Bros. gegründet, deren Geschäftsführer sie heute sind.



[www.pauloverthesea.com](http://www.pauloverthesea.com) - [www.facebook.com/pauloverthesea](https://www.facebook.com/pauloverthesea) - #pauloverthesea

*Kontakt – Produktionsfirma*

**Weydemann Bros. GmbH**

Klarastr. 6

50823 Köln

Tel. +49 (0)221 630605290

[info@weydemannbros.com](mailto:info@weydemannbros.com)

[www.weydemannbros.com](http://www.weydemannbros.com)

*Kontakt Produktion beim Max Ophüls Preis*

Jakob D. Weydemann

[jakob@weydemannbros.com](mailto:jakob@weydemannbros.com)

Mobil +49 (0)174 4624663

*Kontakt Regisseur*

Jakob Preuss

[jakobpreuss@gmx.net](mailto:jakobpreuss@gmx.net)

Mobil: +49 (0)1755914212